

RISSA



Biografie

1938
geboren als Karin Martin in
Rabenstein bei Chemnitz
1953
die Familie verläßt die DDR
1959–1965
Studium an der Kunstakademie Düsseldorf,
Klasse K.O. Götz
1964
Wechsel vom Informel zum
gegenstandsbezogenen Malstil und Wahl
des Künstlernamens Rissa
1965
Heirat mit K.O. Götz
1972
veröffentlicht mit K.O. Götz „Probleme der
Bildästhetik. Eine Einführung in die
Grundlagen des anschaulichen Denkens“
1977
Gründung der Künstlergruppe AXIOM
zusammen mit Feuser, Finkeldei,
Scheel, Tadeusz. Rissa verfasst das
Manifest der Malergruppe.
1975–2007
Professorin für Malerei an der
Kunstakademie Düsseldorf.
Ab 2000
Pro-Rektorin
2012
Ehrenmitglied der Kunstakademie
Düsseldorf

Rissa lebt und arbeitet in
Niederbreitbach-Wolfenacker



Wenn manches in meinen Bildern symbolisch wirkt (was ich zugebe),
so ist dies rein zufällig und liegt meist an der Phantasie des jeweiligen Betrachters;
es ist eine Projektion, die legitim und manchmal sogar willkommen ist.
Die formale und farbige Binnengliederung meiner Figuren und Hintergründe,
sowie die Räume zwischen den Figuren werden hingegen vorwiegend unter
dem Gesichtspunkt künstlerischer Formerfindung, Formentdeckung
und einem genau abgegrenzten Pinselduktus (Kleinformen) durchgeführt.

Auf der Suche nach einer eigenen künstlerischen Konzeption war meine Aufmerksamkeit
von Anfang an auf diese zwei Dimensionen gerichtet, d.h. auf die Erfindung neuer
Form-Farbstrukturen sowie auf neue ungewöhnliche gegenständliche Setzungen bzw.
Zusammensetzungen.

1966 formulierte ich den inhaltlichen Aspekt meiner Malerei folgendermaßen:
Ich will ungewöhnliche Gegenstandsbeziehungen und Handlungen darstellen, die in der
Wirklichkeit wohl vorkommen, jedoch selten beachtet werden. Darüber hinaus
will ich Gegenstände und Handlungen in einer Weise darstellen, wie es eben nur in der
Malerei möglich ist, aber bisher noch von keinem Maler realisiert wurde.

Gemälde

1
Das Geheimnis, 1966
Öl auf Leinwand, 100 x 120 cm
WVZ-1966-06
Leihgabe: K.O. Götz und Rissa-Stiftung
2
Die Tasse, 1969
Öl auf Leinwand, 70 x 60 cm
WVZ-1969-03
3
Was hängt denn da schon wieder runter.
Hommage à Schwitters, 1970
Öl auf Leinwand, 150 x 130 cm
WVZ-1970-05
4
Phobie, 1980
Öl auf Leinwand, 120 x 100 cm
WVZ-1980-07
5
Von der Erde kommend, 1994
Öl auf Leinwand, 200 x 260 cm
WVZ-1994-01
6
Nachtgewächs, 1996
Öl auf Leinwand, 160 x 130 cm
WVZ-1996-04
7
Entladung, 1999
Acryl auf Leinwand, 300 x 200 cm
WVZ-1999-03
8
Sonne-Meer oder gescheiterte Hoffnung, 2021
Acryl und Mischtechnik auf Leinwand,
120 x 150 cm
WVZ-2021-04
9
Successful Lady, 2024
Acryl auf Leinwand, 65 x 65 cm
WVZ-2024

Zeichnungen

10
Behutsam strich er mit der
Puderquaste, 1992
Gouache und Tusche auf Karton, 27 x 36 cm
sign. u. dat. u. l.: Rissa 92
WVP-1992-04
11
Flüsternde bei Nacht, 1995
Gouache und Tusche auf Karton, 36 x 48 cm
sign. u. dat. u. r.: Rissa 95
WVP-1995-05
12
Warten, 1996
Gouache und Tusche auf Karton, 36 x 48 cm
sign. u. dat. u. l.: Rissa 96
WVP-1995-14
13
Verletzt, 1995
Gouache und Tusche auf Karton, 70 x 50 cm
sign. u. dat. u. r.: Rissa 95
WVP-1995-17
14
Last der Zivilisation, 1998
Tusche auf Karton, 29,7 x 21 cm
sign. u. dat. u. r.: Rissa 98
WVP-1998-09

Literatur

Werkverzeichnis der Malerin Rissa:
<https://rissa-homepage.de>

Witten, Märkisches Museum, 1998
Werkverzeichnis:
Rissa – Arbeiten auf Papier 1955–1998

Rissa: *Über meine Malerei*, Juli 1977.
In: Katalog AXIOM, Köln 1978.
Eingestellt auf <https://rissa-homepage.de/texte-allgemein/>

Der interessierte Betrachter meiner Bilder kann bei der Wahrnehmung der
Form-Farbbeziehungen ungehemmt seinen Augen und Vorstellungen freien Lauf lassen.
Das gilt analog bei der Wahrnehmung der inhaltlichen Aspekte meiner Bilder,
d.h. der Betrachter kann frei assoziieren.
So diszipliniert die Formfarbfaktur meiner Bilder auch erscheinen mag, ihre inhaltlichen
Aspekte wollen die Phantasie des Betrachters anregen. Meine Bilder sind Anstöße,
sie wollen provozieren und Neues bringen. Aber sie zwingen den Betrachter nicht in eine
bestimmte Richtung, weder formal noch inhaltlich.

Rissa: *Über meine Malerei*, Juli 1977

Einzelausstellungen

1968
Aachen, Suermondt-Ludwig-Museum
Rissa
1972
Düsseldorf, Kunsthalle, Kunstverein für die
Rheinlande und Westfalen
Rissa. Gemälde 1964–1972
Handzeichnungen und Druckgraphik
1978
Köln, Axiom, Galerie für moderne Kunst
Rissa. Gemälde und Zeichnungen
1980
Witten, Märkisches Museum
Rissa. Retrospektive
1985
Dortmund, Museum am Ostwall
Rissa. Neue Bilder 1980–1985
1994
Chemnitz, Städtische Kunstsammlungen
Rissa. Gemälde 1964–1994
1996
Iserlohn, Kunstverein Villa Wessel
Rissa. Ölbilder 1970–1996
1998
Witten, Märkisches Museum
Rissa. Arbeiten auf Papier 1955–1998
2003
Duisburg, Museum Küppersmühle für
Moderne Kunst
Rissa. Gemälde und Zeichnungen
2018
Chemnitz, Kunstsammlungen
Düsseldorf, Akademie-Galerie
Rissa. Ausstellung zum 80. Geburtstag

Arbeiten in öffentlichen Sammlungen:

Suermondt-Ludwig-Museum, Aachen
Sammlung Ludwig, Neue Galerie Aachen
Kunstmuseum Düsseldorf
Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen,
Düsseldorf
Heinrich-Heine-Institut, Düsseldorf
Museum Wiesbaden
Märkisches Museum, Witten
Museum am Ostwall, Dortmund
Staatsgalerie Stuttgart
Staatliche Kunstsammlungen Dresden,
Kupferstichkabinett
Städtische Kunstsammlungen Chemnitz
Kunstmuseum Mainz

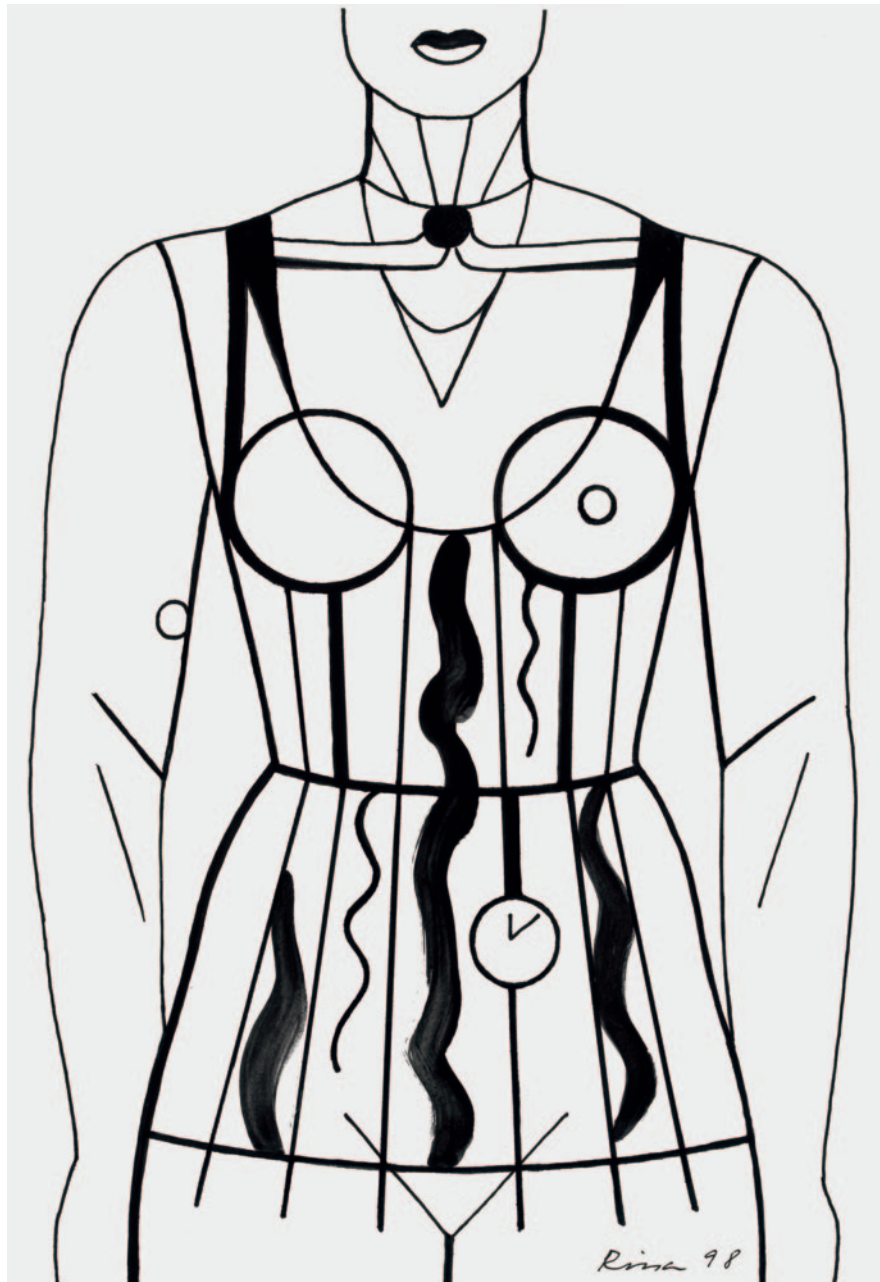




4 | Phobie, 1980











Kunsthandel Wolfgang Werner KG

Fasanenstraße 72
10719 Berlin
Telefon 030-882 76 16

Ausstellung in Berlin
13. September – 2. November 2024

Graphisches Kabinett

Kunsthandel Wolfgang Werner KG

Rembertstraße 1a
28203 Bremen
Telefon 0421-32 74 78

www.kunsthandel-werner.de
© kunsthandelwolfgangwerner

Fotos: © 2024 Archiv K. O. Götz und Rissa-Stiftung / VG Bild-Kunst, Bonn



Abbildung auf dem Titel:
1 | *Das Geheimnis*, 1966

3 | *Was hängt denn da
schon wieder runter.*
Hommage à Schwitters, 1970